

Frankfurter Nachrichten

Begründet 1722

Intelligenz-Blatt

Begründet 1722

Mit Anzeigen-Blatt der städtischen Behörden, Amtsblatt und öffentlicher Anzeiger für den Stadtkreis Frankfurt a. Main, mit täglicher Unterhaltungs-Beilage „Diasfalka“, täglicher „Handels-Zeitung“ und „Sport-Zeitung“, mit den Wochen-Beilagen „Illustrierte Frankfurter Woche“ und „Gesellschaft und Mode“. Die „Illustrierte Frankfurter Woche“ liegt nur bei Ausgabe B bei, das Amtsblatt und der öffentliche Anzeiger müssen besonders abonniert werden.

Bezugspreise: In Frankfurt am Main für ein Jahr 1.00 Mk. p. J. für ein Semester 0.50 Mk. p. 6 Mon. für ein Vierteljahr 0.25 Mk. p. 3 Mon.	Ausgabe A: Frankf. Nachr. 70 Bl. p. Mon. 1.00 Mk. p. J. 0.50 Mk. p. 6 Mon. 0.25 Mk. p. 3 Mon.	Ausgabe B: Frankf. Nachr. 70 Bl. p. Mon. 0.75 Mk. p. J. 0.40 Mk. p. 6 Mon. 0.20 Mk. p. 3 Mon.	Amtsblatt p. 10 Bl. p. Mon. 0.10 Mk. p. 10 Bl. 0.25 Mk. p. 10 Bl.	alles aus- schließl. Sonder- preis	Anzeigen: Die 10mm breite Kolonietexte für Kleinanzeigen 20 Btg. Auswärtige Anzeigen am Montag und in den Beilagen 30 Btg. mit Wagnerscheil 20 Btg. Neulagen die 71 mm breite Zeile 10 Btg. an benutzter Stelle 10 Btg. Seitenpreise und Abatillate laut Tarif. — Beilagegebühr per Zeile 10 Btg. bei Teilkontrakt 10 Btg. ausschließlich Verlags-Gehältern. Schutz bei Unterbrechung für die nächste Nummer nachmittags 6 Uhr.
---	---	---	---	---	--

Nummer 321

Donnerstag, den 19. November 1914

193. Jahrgang

Eine große Schlacht in Russisch-Polen.

Deutsche Erfolge im Argonner Walde und südlich Verdun. — Die zertrümmerte serbische Armee. — Von Baljowo nach Belgrad.

Der Triumph des Genies

Zur Kriegslage im Osten.

Von Rumelster a. D. Großmann.

(Ost. Bl.) Nachdem die Heeresleitung im Osten den Entschluß gefaßt hatte, den Entscheidungskampf an der Weichsel und am San nicht anzunehmen, haben sich die verbündeten Heere in musterwürdiger Art dem Feinde losgelöst, um die im amtlichen Bericht angedeutete Neugruppierung vorzunehmen. Der Feind folgte zunächst nur langsam und geizig und somit völlig unbedarft, unsere Truppen in diejenige Stellung zu führen, die von der obersten Heeresleitung als die strategisch geeignete auszuweisen war.

Wir erinnern uns, daß die Lage der Armeen vor der Weichsel besonders vorteilhaft nicht war, wohl aber daß hinter dieser Strombarriere verhältnismäßig in eine vorteilhafte Lage vertritt. Dieser schätzte seine Operationen auf zwei starke Flügelstellungen, auf Warschau und Lodz, unter deren Schutz er innerhalb des Schanzengürtels den Fluß überbrücken konnte; insbesondere auch gestützte ihn die Lage von Lwow, die überraschend an anderem Ende des Flusses vorzudringen. Inzwischen kam ihm hierbei ein wichtiges aus strategischen Rücksichten angelegtes und verweigertes Eisenbahnglied, das in West seinen Hauptpunkt hatte und Truppenverschiebungen schnell und ungehindert und durch die Weichsel gebremst, gestützte. Die feindliche Hauptmasse stand also in strategisch günstiger Position und hatte die Weichsel, die Weichselstellungen am West, durch den Fluß bezw. besaß sich innerhalb derselben. Die Weichsel ist nicht anders als ein riesiges Schlachtfeld, eine Vorratshammer für ein Heer; er weilt sich von hier an, desto schwieriger die Verbringung mit allem, dessen ein Millionen-Heer bedarf. Denn westlich der Weichsel laufen nur sehr wenige Schienenstränge zur deutschen Front, und diese dürften durch unsere Truppen vollständig zerstört worden sein. Eine einzige Schiene führt von Warschau nach Thorn; eine zweite zur Kaiserstadt nach Wladow. Somit finden wir nur noch eine eingleisige Bahn Lodz-Orscha in dem gewaltigen Dreieck Sieradziwo-Krasnopol-Orscha-Thorn-Oberberg, also in dem Raum, der jetzt hier an Bedeutung gewinnen konnte. Für einen Kriegsschauplatz wie Westpolen ist aber ein gesicherter Nachschub die allergrößte Bedingung, hier, wo jedes und alles aus dem Hinterlande herangeschafft werden muß. Von dem kann eine Armee nicht leben; Polen hatte nicht viel und das wenige ist aufgezehrt, nicht durch die Russen, dann durch unsere Truppen.

Langsam aber haben wir uns unserem reichen Hinterlande genähert, sind im Besitz eines tadellos funktionierenden weitverzweigten Eisenbahnsystems. Nachdem nun durch die vorrückenden russischen Kavalleriemassen bei Kolo und Mlisch Kalisch der Vormarsch des russischen Heeres eingeleitet war, sind diese selbst oder ihre strategischen Vorposten in die Kampfzone eingetreten. Solches erlaubte mir durch amtliche Berichte der letzten Tage, daß die russische Heeresleitung war es zweifellos eine sehr Antänzung, aus hinter der Weichsel nicht ansetzen zu können; so entschloß man sich zu folgen, wobei der Vormarsch durch den bei Warschau nach Westen umliegenden Strom in zwei Hälften geteilt wurde. Die nördlich vorrückenden Armeeteile stießen an allen Punkten der russischen Grenze auf entschiedenen Widerstand, so bei Warschau, Lodz, Wladow.

Die beiden Flügel sind eine Teiloffensive eingeleitet, die einen günstigen Ausblick gestattet. Der Ost-Flügel südlich der Weichsel, etwa 40 Kilometer südlich von Thorn. Diese geschlagene Armee ist nicht nach ihrer Annahmerrichtung Warschau zurückgezogen, sondern in südlicher Richtung auf Lwow abgedrängt worden; ebenso ist der bei

Die Russen zur Schlacht gezwungen.

WTB. Wien, 18. November. Amtlich wird verlautbart: 18. November. Die Operationen der Verbündeten zwingen die russischen Hauptkräfte in Russisch-Polen zur Schlacht, die sich an der ganzen Front unter günstigen Bedingungen entwickelte. Eine unserer Kampfgruppen machte gestern über 3000 Gefangene. Gegenüber diesen großen Kämpfen hat das Vordringen russischer Kräfte gegen die Karpathen nur untergeordnete Bedeutung. Beim Debouchieren aus Orshow wurde starke Kavallerie durch überraschendes Feuer unserer Batterien zerstört.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Generalmajor.

(Orshow liegt in Galizien nördlich von Larnow. Debouchieren ist ein militärtechnischer Ausdruck und heißt so viel, wie aus einem Engpaß hervorzubrechen, aus einer schmalen Front zu einer breiten Front entwickeln.)

Orsho geschlagene Armeeteil nach Wladow gezwungen worden; dieses liegt aber nördlich der Weichsel. Aus diesen vorläufigen Feststellungen geht hervor, daß es General Hindenburg abermals gelungen ist, durch geniale Dispositionen die getrennt vorkommenden, schwerfälligen, russischen Kolonnen an einer Stelle anzusammeln, die nicht nur den tatsächlichen Sieg, sondern mehr noch den strategischen Erfolg garantierte. Ja, man möchte sagen, es war ein Triumph des militärischen Genies über die rohe Gewalt, die sich bei den Russen durch die Zahl verkörpert. Das ist es ja eben, worauf wir unsere Hoffnungen aufbauen — die numerische Überlegenheit ist immer ein mächtiges Aktium im Kriege — allein ausschlaggebend ist für sie nie und nimmermehr.

Wir dürfen hier nicht vorbeigehen an den hervorragenden Leistungen unserer Verbündeten: die Salonike zu räumen, wo sie schöne Erfolge hatte, was der österreichisch-ungarischen Armee gewiß nicht leicht gewesen sein wird. Doch war dies notwendig, um die Einheitsfront der Handlung zu gewährleisten. Durch ihr zähes Festhalten hier und an der Vojta Gora hat sie unsere Vordringung wesentlich unterstützt; sie hat gewaltige feindliche Kräfte hier im Süden gebunden, ganz so, wie sie es zu Beginn des Krieges in den ersten Kämpfen um Vemberg und in Südpolen zum Nutzen der Gesamtlage getan hatte. Man darf mit Genugtuung eine einheitliche Heeresleitung auf dem ganzen östlichen Kriegsschauplatz feststellen, die Verfolgung eines Operationsplanes, der seinen Zweck erreichte. Das wird der Herrschende nicht so ohne weiteres fassen; die Grundregeln zu einer einwandfreien Beurteilung fehlen noch vielfach, aber die Kriegsgeschichte wird es später feststellen können.

Es gibt auch eine Offensive in der Defensive, namentlich dort, wo es auf Zeitgewinn ankommt; dieser Moment mag für die Offensive gegen die Weichsel mitbestimmend gewesen sein. Die verbündeten Heere erhoften einen schnellen Erfolg der russischen Massen zu einem Zeitpunkt, wo unter Hauptkampf im Westen lag. Dies ist der russischen Führung nicht gelungen, überall wurde sie gezwungen, ihre Massen zu entwickeln, große Verluste auf sich zu nehmen, ohne die Entscheidung herbeiführen zu können. Heute sehen wir in einer stro-

genig günstigen Position und in einer achtunggebietenden Stärke zur Abwehr bereit, die aber jeden Augenblick in eine strategische Offensive umschlagen kann. Es möchte uns scheinen, daß dieser Schlag — und die Gefangennahme des verübten Gouverneurs von Warschau weist darauf hin — der russischen Oberleitung höchst überraschend und sehr unangenehm kam, will man ihren offiziellen Berichten auch nur ein bescheidenes Maß von Beachtung — von Glorien — schenken.

Doch bleibt die Hauptarbeit noch zu leisten. Ein guter Anfang aber ist gemacht. Wir haben Grund zu hoffen, daß auch künftig das Genie den Triumph an sich festhalten werde.

Erfolgreich um Verdun

Neue Kämpfe in Polen.

Amtliches Telegramm.

WTB. Großes Hauptquartier, 18. Nov., vorm.

Die Kämpfe in Westlandern dauern fort, die Lage ist im wesentlichen unverändert.

Im Argonnenwalde wurden unsere Angriffe erfolgreich vorgetragen. Französische Angriffe südlich von Verdun wurden abgewiesen. Ein Angriff gegen unsere bei St. Mihiel auf das westliche Massif geschobenen Kräfte brach nach anfänglichem Erfolg gänzlich zusammen. Unser Angriff südlich von Ciren veranlaßte die Franzosen, einen Teil ihrer Stellungen aufzugeben. Das Schloß Chatillon wurde im Sturm von unseren Truppen genommen.

In Polen haben sich in der Gegend nördlich von Lodz neue Kämpfe entsponnen, deren Entscheidung noch aussteht. Südlich von

Solhan wurde der Feind zum Rückzuge auf Mlawo gezwungen. Auf dem äußersten Nordflügel ist starke russische Kavallerie am 16. und 17. November geschlagen und über Will fallen zurückgeworfen worden.

Oberste Heeresleitung.

Der Sieg bei Baljowo.

R. u. R. Kriegspressequartier, 17. Nov. (Ost. Bl.)

Durch den großen Sieg bei Baljowo reifte die erste Frucht der Strategie des Feldmarschall-Lieutenant Potiorek, der sich monatelang mit seinen den Serben an Zahl unterlegenen Truppen in der Defensive hielt, dann aber, als er stark genug war, mit einer Energie ungewöhnlicher Art auf sein Ziel losging.

Dieses Ziel war, Baljowo, wo einer der stärksten, wenn nicht der stärkste Verteidigungspunkt der Serben war, einzunehmen.

Hier hatten die Serben in monatelanger Arbeit Befestigungen errichtet, die auf dauerhafte Verteidigung eingerichtet waren und ihnen selbst als uneinnehmbar galten. Hier waren besonntete Artilleriestellungen sorgfältig vorbereitet; feste Infanteriestützpunkte, in mehreren Etagen übereinander aufgebaut, Drahthindernisse und Minenfelder hatten Baljowo in eine starke Festung umgewandelt.

Unsere Truppen rückten konzentrisch in fünf Linien auf diese Stellung los. Am Sonntag den 15. November waren sie im Norden und Nordwesten bereits bis auf einige Kilometer vor Baljowo gelangt. Die Serben hatten ihre Hauptstellung auf den Höhen Brizanoffi und Janine im Norden, während der österreichisch-ungarische Stützpunkt von Westen her erfolgte.

Am Vormittag des 16. November um 11 Uhr begann unser Hauptangriff, der gegen nachmittag um 5 Uhr zum Durchbruch der serbischen Stellung führte. Der rechte Flügel der Serben, der durch die von Odenovac anrückenden österreichisch-ungarischen Kräfte bedroht war, wich auf Krausjelodac zurück, während ein anderer Teil auf Gorna Milanovac floh.

Unsere Truppen machten reiche Beute an Gefangenen, Geschützen, besonders aber an Train.

Als die österreichisch-ungarischen Soldaten in die Stadt einzogen, wurden sie mit Blumen begrüßt. Aber dieses Volk, das von Bomben seit je einen sehr derhängnisvollen Gebrauch gemacht hat, hatte unter die Blumen Bomben gemischt. Mit den Bombenwerfern wurde kurzzeitig Feind gemacht.

Unsere braven Truppen erhielten als Belohnung zwei Tage Kost und für fünf Tage Sold.

Man glaubt, daß die zertrümmerte serbische Armee versuchen werde, sich bei Krausjelodac zu sammeln. Man nimmt an, daß Belgrad nun nicht mehr zu verteidigen sein werde.

Crafflein, Kriegsberichterstatter.

Einzelheiten aus dem Kampf.

WTB, Wien, 18. November.

Der Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ telegraphiert über die Einnahme von Baljewe: Unsere Truppen rückten in fünf Kolonnen vor, von denen drei von Norden kommend, am Sonntag früh auf Annonentagweite an Baljewe herankamen, während die beiden Südkolonnen, die anfangs durch große Terrainschwierigkeiten aufgehalten wurden, später die serbischen Stellungen von Südwesten her überrumpelten. Der Angriff begann am 11 Uhr vormittags und sich zunächst auf erbitterten Widerstand. Der Kampf war kurz. Unsere Truppen umfakten den linken serbischen Flügel und drückten ihn ein, während der rechte Flügel von der Kolubara her mit einer Umzingelung bedroht war. Gegen die Höhen von Vriska und Janting, wo die Serben durch vorhergehende Demonstrationen unserer Truppen festgehalten waren, richtete sich ein heftiges Feuer unserer Artillerie. Angesichts des Feuers gab es für die Serben keine Rettung mehr, sie mußten auf Krabbenwagen zurückgehen. Es ist zweifelhaft, ob sie sich dort ernsthaft stellen werden. Am 5 Uhr nachmittags war nach nur sechs stündigem Kampf Baljewe, das die Serben seit Jahren zu einer festen Festung ausgehakt hatten und das sie für unannehmbar hielten, in unsere Hände. Die Serben hatten nicht einmal Zeit, die Geschütze und Vorräte in Sicherheit zu bringen oder unbrauchbar zu machen. Infolgedessen ist unsere Kriegslage verhältnismäßig groß, ebenso die Zahl der Gefangenen, die 8000 über übersteigen.

Belgrad bedroht.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

(Chr. Bl.) Von den eigentlichen Begebenheiten auf den belgradischen Fronten in West und Ost traten die militärischen Ereignisse auf dem serbischen Kampfplatz etwas in den Hintergrund, und die Welt vergaß fast, daß es hier unten an der Einmündung der Save in die Donau war, wo der militärische Beginn dieses Weltkrieges lag. Aber die verhältnismäßig kleine österreichische Armee unter Führung ihres energischen Generals Potiorek, des Kommandierenden Generals des 15. Korps in Serbien, hat die Zeit gut genutzt und gerade in den letzten Wochen und Tagen Erfolge aufzuweisen, die eine Katastrophe bei der serbischen Armee in absehbarer Zeit durchaus nicht ausschließen.

Der ursprüngliche Operationsplan ist wieder aufgenommen worden, und die Namen, die wir hier nennen, erinnern uns an die Kämpfe des Juli. Aus dem Winkel zwischen Drina und Save, also von Bodnina her, und gleichzeitig von der Save in Linie Schabag-Belgrad ist der Vormarsch auf Baljewe vorgenommen worden. In tapferen und heldischen Angriffen von Bednica, Krupona und Hubunica aus gegen die Höhen westlich Baljewe wurden die Serben überall geworfen; im weiteren Verlauf dieser konzentrischen Angriffsrichtung wurde die serbische Position sehr gefährdet und Bunte Gesehr lauten, umstellt zu werden. Der Sieg am 14. bei Obrenowatz bedroht aber auch die Hauptstadt selbst, die nur 40 Kilometer davon entfernt liegt. Das serbische Hauptquartier ist bereits nach Ruzewac, an der Morawa, zurückverlegt. Belgrad liegt bereits unter dem Feuer von schwerer Artillerie bei Semlin, es ist nicht anzunehmen, daß bei dem allgemeinen Rückzuge eine starke Besatzung dort zurückgelassen wurde, und es sollte gelingen, von Süden her sich der viel — unabhämlich — genannten Hauptstadt des Königsröder-Kolles zu bemächtigen, ohne einen belauerlichen und verlustreichen Angriff über die Save anzusetzen zu müssen. Von Obrenowatz her könnten die Oesterreicher auf dem rechten Ufer leicht an die Stadt herankommen.

„Ein deutsches Requiem“ von Brahms

L. Konzert des Coecilienvereins.

Für das gestrige Bah- und Bettag-Konzert konnte der Coecilienverein bezüglich des Programms keine richtigere Wahl treffen, als mit der Aufführung des „Requiem“ von Johannes Brahms. In den Tagen des männermordenden Ringens um unsere kostbaren nationalen und idealen Güter hat die hellauflodernde Fackel des Krieges den Brand in alle Lande geworfen, wo deutsche Art und deutsches Wesen ihre Berechtigung und Stellung im Rate der Völker kraftvoll erkämpfen und behaupten müssen. Doch ohne Opfer, ja ohne große Opfer, kein Erfolg, kein Sieg. Auf unzählige Familien hat sich schwere Trauer herabgelassen, in der wir alle gedenken, die, Begeisterung im Herzen, Leben und tapferste Kraft für das Vaterland geopfert haben, und in allen deutschen Herzen heilt man mit Herz und Hand liebevoll die Wunden, die sich unsere Tapferen auf der blutigen Schlachtfeld in todesmühtiger Verteidigung der Ehre des Heimatlandes geholt haben. Die erste hohe Kunst eines Brahms, der sein Werk „Ein deutsches Requiem“ nennt, sollte auch diesmal, in jenen ersten Tagen, allen, die da Leid tragen, Trost und Erhebung bieten. Jener Künstler hat dieses seinem Charakter nach völlig deutsche „Doppel- des Trostes“ gelungen, der einst, da man nach der französischen Kriegserklärung von 1870 eine Gefährdung der Grenze fürchtete, die Köhnen deutschen Worte gesprochen: „Ich war so begeistert, daß ich mich entschlossen war, nach der ersten großen Niederlage der Deutschen als Freiwilliger mitzugehen, und hatte die feste Überzeugung, auch meinen alten Vater dort zu treffen. Nun, Gottlob, daß es anders gekommen ist.“ Es ist anders gekommen! „Auf den Sieg der deutschen Waffen“ schrieb Brahms, dessen Briefe und

Der serbische Rückzug kann wohl nur auf sich führen. Diese Festung und zweitgrößte Stadt des Landes liegt an der Sava-Morawa, ziemlich nahe der bulgarischen Grenze. Wir beglückwünschen unsere treuen Bundesgenossen zu diesem schönen Erfolg, der auch ganz besonders in politischer Richtung hoch an veranschlagt ist. — Die Stadt Baljewe ist bereits gefallen.

Amflicher Bericht über die Kämpfe in Serbien.

WTB, Wien, 18. Nov.

Von dem südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: 18. November:

Auf dem südlichen Kriegsschauplatz finden mehrfach größere Kämpfe an den zerstückten Kolubara-Übergängen statt. Eigene Kräfte sind bereits an dem jenseitigen Ufer. Am 16. November wurden 1400 Gefangene gemacht und viel Kriegsmaterial erbeutet.

Der Kaiser an Hindenburg.

Thorn, 18. Nov. (Chr. Bl.)

Hier ist gestern folgender Armeebefehl des Generalobersten v. Hindenburg bekannt gegeben worden:

Seine Majestät haben auf meine gestrige telegraphische Meldung folgendes Allerhöchst geantwortet:

Generaloberst v. Hindenburg!

Für den schon gestern und heute erreichten viel versprechenden Erfolg der von Ihnen geleiteten Operationen sende ich Ihnen in höchster Freude meinen kaiserlichen Dank. Auch Ihres Generalstabschefs und Ihrer anderen Helfer im Stabe gedanke ich mit höchster Anerkennung. Ihren bravon nie versagenden Truppen erwidere ich ebenfalls meine Größe und Dank für die unübertrefflichen Leistungen in Marsch und Gefecht. Meine besten Wünsche begleiten Sie für die kommenden Tage.

Wilhelm I. R.

Diese Allerhöchste Anerkennung soll uns ein Sporn sein, auch fernerhin unsere Pflicht zu tun. Der Oberbefehlshaber im Osten, v. Hindenburg

Die Folgen des Sieges bei Ruzewo.

WTB, Wien, 18. Nov.

In Besprechung der Kriegslage bemerkt das „Tendenzblatt“: Der glänzende deutsche Sieg bei Ruzewo erweist sich als eine überaus schwere, ja einschneidende Niederlage der dort angelegten Hauptgruppe der russischen rechten Flügel. Aber nicht bloß die großen personellen und materiellen Verluste fallen in die Waagschale, es zeigt sich auch, daß durch die Niederlage der russischen Warschau-Armee nicht nur die Lage bei den russischen nördlichen Flügelarmeen, sondern vielmehr die Gesamtsituation auf dem ganzen Kriegsschauplatz beeinflusst wird.

Ein neues Kampfmittel der Oesterreicher.

Udapest, 18. Nov. (Chr. Bl.)

Der Kriegsberichterstatter des „Uj Esz“, der Dichter Franz Molnar, beschreibt ein neues Kampfmittel der österreichisch-ungarischen Armee gegen die Dedungen im Karkampf. Es handelt sich um die Erfindung eines Hauptmannes, der eine Wurmmaschine konstruiert hat, die den altrömischen ballistischen Schießern ähnlich sieht. Gemäß dem Bericht des Molnar sind die mit Kieselsteinen und Explosivstoffen gefüllten Bomben, werden in die feindlichen Dedungen

Außerungen aus der damaligen „großen Zeit“ von einer hehren Vaterlandsliebe des Künstlers zu erzählen wissen, sein gewaltiges „Triumphlied“, das er dem greisen Kaiser Wilhelm widmete. Erbauend und tröstend wir uns heute an den von Brahms gewählten Worten und seiner innigen, großen und doch so gemühtreichen Musik, so wollen wir uns später an gleicher Stelle nach ruhmreich gewonnenen Siegen auch mit den Tönen eines Brahms freuen über all das Genialität, das deutscher Geist und deutsche Kraft erzeugen. Das gegebene Programm des Coecilienvereins wird dann folgerichtig bieten — das Triumphlied des gleichen deutschen Komponisten.

Richard Strauß, der Dirigent der beiden letzten Museumskonzerte und am Dienstag in der Oper mit der trefflichen Lauer-Kottler als Marschallin seines „Wojzelebalter“, bot in dem gestrigen Abend schön und bedeutungsvoll die Kantate „Die letzte Burg ist unter Gott“ für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel von Johann Sebastian Bach. Zwei gewaltige, Luther und Bach, haben hier, „angeregt von dem göttlichen Hauche“, ihren Genius in Wort und Ton in dem tiefen Ausdruck eines in der höchsten Not unerwarteten Gottvertrauens waltend lassen. Ueberlassen wir es den Studien und Hypothesen emsiger Forscher, ob die Melodie von Luther selbst stamme, oder ob sie Luthers Freund, Johann Walther in Torgau, der Welt geschenkt; erheben wir uns vielmehr an den auch in großen Schicksalsstunden entstandenen Worten und der Kraft der Bach'schen Kunst, die der ganzen deutschen Musik die weiteren Wege gewiesen. Frau Emma Bellwids, die aus Bellwids Schule hervorgegangene, mit einer prächtigen Altstimme begabte heimische Sängerin Minnie Scharot, der Tenorist J. Breiding und der dem Stil richtig treffende Bassist R. Meyhuß vereinigten sich mit

geschleudert, die sie vollständig vernichten. Von der Peterwardeiner Festung sieht man auf der Donau Transportschiffe mit Bierfässern, die zur Herstellung dieser neuesten Kampfmittel dienen. In der Geschichte des serbischen Krieges darf diese Bedeutung der Bierfässer nicht vergessen werden. Die Idee entspringt einem ungarischen Einfall, sie gefällt mir „ebenso wie die deutschen Drummer und die berühmten Sanktsäcke der Japaner“.

Bericht der russischen Kaukasusarmee.

WTB, Petersburg, 18. Nov.

Mitteilung vom Stabe der Kaukasus-Armee: An der türkischen Grenze in der Gegend von Batum dauerte das Feuergefecht am 18. November an. Die Anstrengungen der Türken, aus der Gegend von Erzerum vorzustoßen, waren erfolglos. Eine Bande Türken wechselte in der Provinz Tseretshkan Gewehrfässer mit unseren Vornieren, die den Feind zerstreuten. Von den anderen Truppenteilen ist nichts zu melden.

Der Aufmarsch der Türkei.

WTB, Wien, 18. Nov.

Die „Sabbatliche Korrespondenz“ erhält von besonderer Seite folgende Mitteilungen aus Konstantinopel:

Der militärische Aufmarsch der Türkei vollzog sich mit einer Vollkommenheit wie vielleicht nie zuvor, da die türkische Heeresleitung diesmal über die nötige Zeit verfügte, um ihre Truppen in den vorgeschriebenen Aufmarschräumen zu versammeln. Fremde militärische Beobachter stellen fest, daß die Ausräumung der türkischen Truppen in jeder Beziehung gut ist. Das vollkommenste erhaltene Artilleriematerial ist vorzüglich, das Pferde-material gut und genügend groß, die Ausrüstung der Mannschaften ist durchaus modern und entspricht allen Anforderungen. Man kann feststellen, daß die türkische Heeresleitung alle im Balkankriege gemachten Erfahrungen sich zunutze machte. Das Hauptaugenmerk ist auf die Verdünnungsmöglichkeit gewendet. Die unter der Leitung deutscher Instruktorien stehende Intendantur hat auf den in Betracht kommenden Stappentlinien große Proviandmengen aufgestapelt. Es wird berichtet, daß dieser Zweig der türkischen Heeresverwaltung, der im Balkankriege nicht genügend funktionierte, nunmehr alle Bedürfnisse des Heeres voll auf Rechnung tragen kann. Seit Wochen ist bereits die Ausbildung der Reservemannschaften im Gange, so daß auch hier notwendige Nachschübe gemacht werden können. Ihr besonderes Augenmerk hat die Heeresverwaltung den sanitären Vorkehrungen zugewendet. Die Stimmung in der Armee kann als vorzüglich bezeichnet werden. Die türkische Bevölkerung sieht den kommenden Ereignissen ernst und entschlossen entgegen.

In Ägypten.

WTB, Konstantinopel, 17. Nov.

Das Blatt „Zurua“ erklärt: Da die ägyptischen Liberalen trotz der Maßnahmen der Engländer schon seit langer Zeit alle Vorbereitungen für einen allgemeinen Aufstand getroffen haben, wird dieser sofort beginnen, sobald die Nachrichten von der Verhängung des Heiligen Krieges nach Ägypten gelangen werden. Die englischen Truppen in Ägypten reichen nicht hin, um einen solchen Aufstand zu unterdrücken. Die Bevölkerung des Sudans hat sich bereits erhoben und bringt gegen Korben vor. Die eingeborenen ägyptischen Offiziere und Truppen, die nach dem Sudan verschickt worden sind, werden sich der Bewegung anschließen. Andererseits nähern sich die Senussi der Grenze Ägyptens.

Italien.

WTB, Turin, 17. Nov.

Der römische Mitarbeiter der „Gazetta del Popolo“ berichtet aus vorzüglicher Quelle: Die

dem statilichen Chor zu einer guten Wiedergabe des Vachschen Werkes.

Die Schönheiten des Requiem's von Brahms sind hier nach vielen Aufführungen wohlbekannt und oft gewürdigt worden. Die friedliche Ruhe des ersten Teiles, das so innig empfundene „Die Lieblich sind deine Wohnungen“, die Steigerungen der großartig sich aufbauenden Chorlage, oder die anderen dynamisch sein abgedehnten Solofläge brachten der Dirigent, der Klangschöne und gerade in diesem Werke wohlprobierte Chor, unser Opernorchester und Karl Breidenstein an der Orgel mit schönem Empfinden zu einem stimmungsvollen Ausdruck und zu einer von aller Sicherheit getragenen, musikalisch sehr anregenden Geltung, zu der die treffliche Ausführung der Solostellen durch Frau Bellwids und R. Meyhuß wesentlich beitrug. Nicht unerwähnt bleibe zum Schluß neben der Mitwirkung von Rudolf Nady (am Cembalo) H. Wischhoff, der besonders in der Vachschen Kantate eine sehr eingehende tüchtige Vorarbeit geleistet hat. H. P.

Baron v. Korff.

(Chr. Bl.) Dem „Berl. Vol.-Ans.“ wird über die Person des gefangenen Gouverneurs von Warschau von unterrichteter Seite geschrieben:

Baron Korff, der noch vor ein paar Jahren Zivilgouverneur der polnischen Provinz Lomza war und dann in gleicher Eigenschaft nach Warschau versetzt wurde, ist ein Stroh des gleichnamigen weisfälischen Geschlechts, das vor über 300 Jahren in die holländischen Provinzen kam und sich dort noch heute ganz deutsch erhalten hat. Ein Korff, der gefangenen Gouverneurs trat aber in russische Dienste und begründete die russische Linie dieses Namens, die mit den Ostprovinzen kaum irgend welche Beziehungen mehr

italienische Politik ist nach wie vor nicht aggressiv, sondern in der Defensive und bereit zum Eingreifen, falls die italienische Bevölkerung außer den Landesgrenzen in Gefahr ist, den anderen Staaten abfordern zu werden. Die zur Zeit völlig unrichtig, daß Sonnino bereit ist, Italien zur Unterstützung Englands in Ägypten zu führen, was eine Kriegserklärung der Dreifachbündnisse bewirken würde. Italien beabsichtigt nur, seine durch die türkische Agitation bedrohte Rolle zu spielen zu können.

Der „Corriere“ über die deutschen Russenjäger.

WTB, Mailand, 17. November.

„Corriere della Sera“ verzeichnet in seiner Hefterschrift die siegreiche deutsche Offensive längs der Weichsel, deren großer Erfolg am besten an der Zahl der Gefangenen und erbeuteten Geschütze zu messen sei. — Im Abdruck wird jetzt auch von den italienischen Militärkriegeren bestätigt, daß die deutsche Gegenoffensive rechts links der Weichsel den russischen Aufmarsch vernichtet habe.

Aus Deutsch-Ostafrika.

WTB, London, 18. Nov.

Die „Times“ veröffentlichen einen, nach den 11. November, datierten Brief eines Korrespondenten an den Kämpfen in Deutsch-Ostafrika. Der Schreiber hatte sich der Somaltruppe angeschlossen, die an der deutschen Grenze ein Gefecht mit deutschen Truppen hatte. Es wäre ihnen nahe gelungen, die britischen Truppen zu vernichten. Der Kommandant einer Abteilung Kings African Rifles sei während der ersten Minuten gefallen. Die Deutschen hätten die Engländer gefangen genommen und vier verwundet, sowie mehrere Kavaliere erbeutet. Die Engländer hätten 15 Deutsche gefangen genommen und acht verwundet.

Kämpfe in Südafrika.

WTB, Kapstadt, 18. Nov.

Das Reutersche Bureau meldet, Anhänger der Regierung unter Oberst Celliers gerieten am 15. November in einen Kampf mit den Buren unter General Devers, die 1500 Mann verloren. Der Kampf dauerte noch an. Die Buren verloren eine Anzahl von Toten und Verwundeten.

WTB, London, 18. Nov.

Das erste rhodesische Kontingent ist heute nach Salisbury begeben und wird in nächster Woche gegen Deutsch-Südwest Deutsch-

Rotterdam, 18. Nov. (Chr. Bl.)

Nach Meldungen aus Südwestafrika sieht Oberst Maritz, der verwundet worden war, schon wieder im Felde und lieferte bei Schuilbrist im Nordwesten der Kapkolonie den britischen Truppen ein Gefecht. Nach einer anderen Meldung besetzten die Buren leicht verwundet worden sein.

Berlin, 18. November.

Nach dem Bericht eines englischen Blattes ist General Dewet den General Herpog gefangen genommen haben, weil dieser ihn in Unterwerfung unter die Regierung zu überreden versucht habe.

Die Internierung der deutschen Frauen in England.

Berlin, 18. Nov. (Chr. Bl.)

Wegen die von England betätigte Einweisung von deutschen Personen weiblichen Geschlechts wie die „Kundschau“ erzählt, durch Vermittlung einer neutralen Macht nochmals die Schicksale

hat und zum Teil auch den russischen orthodoxen Glauben angenommen hat. So hat denn auch Gouverneur von Korff eine russische Erziehung und Bildung genossen und trat als junger Mann in Petersburg in den Staatsdienst, auf dessen Stufenleiter er es allmählich zum Gouverneur brachte. Die Funktionen denen eines preussischen Oberpräsidenten in diesem gleich kommen. Der nunmehr in der langjährig gestartete Baron Korff führte auch hohen Titel eines Statthalters des russischen Reichs.

Ein offener Brief Sven Hedins.

WTB, Stockholm, 18. November.

Anlässlich der Angriffe, die der Präsident der Geographischen Gesellschaft in Paris, Lemire Villers, in der inländischen und ausländischen Presse gegen Sven Hedins gerichtet hat, veröffentlicht Hedins einen offenen Brief an Villers, in welchem er die Behauptung über sein Anrecht auf seine französische Ordensdekoration entgegnet und sagt, er würde, wenn Villers's Auffassung von der französischen Regierung und der öffentlichen Meinung Frankreichs geteilt werde, es für seine Pflicht ansehen, sich jemandem verlegen zu lassen, sein Kommandant der Ehrenlegion der französischen Regierung zur Verfügung zu stellen. Hedins tritt ferner die Behauptung, daß er in Deutschland unter der Protektion des Kaisers eine kräftige Agitation gemacht habe, um Frankreich auszuwärtigen, entgegen. Er habe im Gegenteil die wärmste und aufrichtigste Sympathie für Frankreich ausgesprochen und die Politik behauptet, die Frankreich in den Weltkriege und das Unglück getrieben habe, das jetzt seine weislichen Provinzen heimgesucht. Er mache sich kein Hehl daraus, daß er, trotzdem sein Vaterland vollkommen neutral sei, mit Leib und Seele Deutschlands Seite stehe.

Wirtschaft in London unternommen worden, von deren Ausgang es abhängt, ob nicht Deutschland zu ähnlichen Vergeltungsmaßnahmen auch gegen die zahlreich in Deutschland ansässigen Engländerinnen schreiten wird.

Aus der Stadt

Vaterländische Bußtagsfeier.

Seit der denkwürdigen Versammlung des Frankfurter Ausschusses für die deutsche Olympiade 1916 im März dieses Jahres, in der der alte Reichsgeneral von Pabst die sich mit Worten glühender Begeisterung an die deutsche Jugend wandte, hat das Albert-Schumann-Theater wohl kein so feierlich vaterländisches Fest- und Vertikales im Bereich des 18. Armee-Korps veranstaltet. Die deutsche Jugend an die Front! so rief Pabst die deutsche Jugend zu, vielleicht im Innern ahnend, daß der Tag nahe sei, an dem die deutsche Jugend im Kampfe gegen die ganze Welt in die Schlachten treten mußte. Nun, sie waren alle an der Front gewesen, die gestirnte weiten Räume des mächtigen Saales am Bahnhofspolze füllten, sie alle hatten ihr Bestes auf dem Schloßplatze gegeben, das geigen die Tausende verbundener Wandervogel und bei vielen das schlichte Eisenkreuz.

Kriegskreditkasse für den Mittelstand.

Die von der Kriegskreditkasse des Danio-Bundes für das Gebiet des Deutschen Reiches in der Form einer eingetragenen Genossenschaft mit beschränkter Haftung begründete Kriegskreditkasse für den deutschen Mittelstand (e. G. m. b. H.) zu Berlin hat den mittelständischen Kreisen des Gewerbes, Handels und Handwerks überall da zu helfen suchen, wo Städte, Gemeinden usw. trotz Vorhandensein oder zu erwartender Kreditbedürfnisse aus finanziellen oder persönlichen Gründen keine besondere Kreditorganisation oder keine ausreichende Organisation zu Gunsten jener Bevölkerungsteile schaffen können.

Kriegskreditkasse nach Berlin ein. Der Wechsel muß den Vermerk der Gemeinde, der Stadt umfassen, daß er einer von den Wechsellisten für die von der Gemeinde, der Stadt oder dem Kreis als eine selbstständigen Gewerbe bis zur Höhe von Mark 500 übernommen ist.

Selbstverständlich fällt in den Gemeinden, Städten, Kreisen usw. wo das Kreditbedürfnis des Mittelstands, insbesondere des Handwerks bereits ausreichend gedeckt ist, jeder Anlaß zur Anlehnung an diese Kasse fort.

Das Eisenerz. Mit dem Eisenerz-Kreuz wurde ausgezeichnet: Feldwebel im Pionierbataillon Nr. 25 Paul Seidler aus Frankfurt.

Ein Winterkrieg. Es ist klar und kalt wie die kalte Luft, und die Sonne ist nur ein schwaches Licht am Morgen mit hallenden Schritten über den glatten Schnee, umweht von den Rauchwolken ihres Atems. Als am Nachmittag die ersten Ausläufer der Bahnhöfen erschienen, fielen die ersten in diesem Winter noch nicht gesehenen Schneeflocken. Dabei aber nicht ohne vorherige Anzeichen zu sein, die schon im Herbst durch die ersten Schneeflocken zu sehen waren, die im Herbst durch die ersten Schneeflocken zu sehen waren, die im Herbst durch die ersten Schneeflocken zu sehen waren.

Schülerkarten für Jugendwehren. Nach einem Erlaß des preussischen Eisenbahnministers können die Lehungen der Jugendwehren an Schülern im Sinne der Tarifbestimmungen über Schülerkarten als Schulunterricht gelten.

Die Lehungen der Jugendwehren an Schülern im Sinne der Tarifbestimmungen über Schülerkarten als Schulunterricht gelten. Nur Erleichterung der Teilnahme an diesen Lehungen können daher auch Schülerkarten, nützlich an Sonn- und Festtagen, ausgestellt werden, wenn entsprechende Bescheinigungen beigebracht werden.

Der Schwarze Stern. Die Wiederherstellung des Hauses Römerberg 12, „Der Schwarze Stern“ ist fast vollendet.

Die Wiederherstellung des Hauses Römerberg 12, „Der Schwarze Stern“ ist fast vollendet. Das freigelegte Gebälk, das allerdings fast vollständig erneuert werden mußte, wirkt architektonisch sehr günstig. Die Fassade des Hauses bildet jetzt einen wirksamen dekorativen Abschluß der nunmehr vollständig renovierten einen Seite des Römerberges.

Es ist, daß diese Maßnahmen neben der Preisfestsetzung für Brotgetreide nicht hinreichen, wird die völlige Monopolisierung des Lebensmittelhandels während der Dauer des Krieges empfohlen.

Arbeitsvermittlung für Ingenieure. Infolge der Wiederbelebung der technischen Arbeitsgebiete ist die Stellenlosigkeit unter den Diplomingenieuren heute auf das Normale zurückgegangen; dagegen ist bei den übrigen technischen Berufsständen die Arbeitsnot immer noch sehr groß.

Ein ungültiges Anerkenntnis. Recht schon dachte ein Metzgermeister gehandelt zu haben, um den gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Kündigung gegenüber einer Lednerin ein Schnippchen zu schlagen.

Recht schon dachte ein Metzgermeister gehandelt zu haben, um den gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Kündigung gegenüber einer Lednerin ein Schnippchen zu schlagen. Er vereinbarte mit ihr, da er täglich eingenommen werden könne und er das Geschäft dann schließen müsse, daß von nun an tägliche Kündigung zwischen ihnen bestehen solle. Zum Ueberflus ließ der Metzger dieses noch von seiner Angeheften schriftlich geben. Von diesem ihm vermeintlich zu leistenden Kündigungsrecht mochte der Metzger Gebrauch, als er eine ihm besser passende Verkäuferin bekommen konnte.

Ausnahmetarif für Kartoffeln. Der aus Anlaß des Krieges Ende August eingeführte Ausnahmetarif für Kartoffeln, frisch, gehört über 20 Kilogramm, ist neuerdings auf Kartoffeln der Aufgabe als Stückgut und auf Kartoffelstärkemehl, zur Vorbereitung bestimmt, ausgedehnt worden.

Der aus Anlaß des Krieges Ende August eingeführte Ausnahmetarif für Kartoffeln, frisch, gehört über 20 Kilogramm, ist neuerdings auf Kartoffeln der Aufgabe als Stückgut und auf Kartoffelstärkemehl, zur Vorbereitung bestimmt, ausgedehnt worden. Bei Aufgabe als Stückgut wird die Frucht für das halbe wirkliche Gewicht, mindestens für 20 Kilogramm, nach den Sätzen des Spezialtarifs für bestimmte Stückgüter berechnet.

Neuerungen im Postverkehr. Die Gewichtsgrenze für Postsendungen nach Oesterreich wird von 10 auf 20 Kilogramm erhöht.

Die Gewichtsgrenze für Postsendungen nach Oesterreich wird von 10 auf 20 Kilogramm erhöht. Postfachkäufe bis 20 Kilogramm können von jetzt ab nach allen Orten in Bulgarien mit Paketdienst zur Beförderung über Oesterreich-Ungarn und Rumänien ausgeliefert werden. Pakete nach Bulgarien dürfen vorübergehend nicht mit Nachnahme belastet sein.

Streckenbahn und Waldbahn. Als gestern Abend ein Straßenbahnzug der Linie 7 vom Sölsbahnhof durch die Tegortstraße nach dem Südbahnhof fahren wollte, fand die Weiche nach der Brücken-

straße laß. Infolgedessen fuhr der Zug in der Seitengleise auf den letzten mit Sand beladenen Wagen der Waldbahn auf. Durch den heftigen Anstoß wurde die ganze vordere Plattform eingedrückt, so daß der Wagon, der mit Wägen von dem Sandwagen abzubringen war, nach dem nahen Depot geschleppt werden mußte.

Kleine Nachrichten. Karl Fröder, Schwaburgstraße 19, feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum als Schürmeister am Frankfurter Oberbau.

Aus der Umgegend.

Landesverbandstagung. Der Landesverband Eisen-Haus- und die Frauen- und Männerorganisation Wiesbaden-Vierbach des Vereins für Deutschum im Ausland hielten in der Wartburg ihre Hauptversammlung. Anlässlich des hundertjährigen Geburtstages des kaiserlichen Kaisers sollte im nächsten Frühjahr nach früheren Vorschlägen aus durch Sammlungen gewonnenen Mitteln eine Stiftung ins Leben treten, die Auslandsdeutschen gegen Uebernahme der Verpflichtung, dem Deutschum treu zu bleiben, Unterstützungen zu Studienwecken gewähren sollte.

Wein mit Zucker. Der 40jährige Bädermeister und Weinbändler Karl Krüsch gab seinem Wein mehr als ein Drittel wässrige Zuckersüßung bei. Auch versuchte er, die Fäulnis und Herbitzung des Hausstrunks anzugehen. Die Strafkammer Mainz verurteilte ihn zu 200 Mark Geldstrafe. Der gefälschte Wein wurde eingezogen.

Handels-Nachrichten.

- Wien, 17. Nov. (Priv. Tel.). Wie ich erfahre, wird die von mir schon vor Wochen signalisierte große Goldbeschaffungstransaktion der deutschen Bankgruppe demnächst bekanntgegeben werden. Die bisherigen Anteilbeziehungen werden auf circa eine Milliarde geschätzt. - Der Poststörverkehr mit Deutschland wird am Freitag wieder aufgenommen nach dem bei der Postparkasse geltenden Kurs.
- London, 17. Nov. Metallmarkt: Kupfer per Kassa 24.- (23%), per 3 Monate 23 1/2 (23 1/2). Electrolyt 25 1/2 (24 1/2), best selected 27 1/2 (-). Zinn per Kassa 120 1/2 (120), per 3 Monate 120 1/2 (120). Blei loco 12 1/2 (12 1/2), per November 12 1/2 (-), per Februar 12 1/2 (-). Zink per November 12 1/2 (-), per Februar 12 1/2 (-).
- Glasgow, 17. Nov. Rohisen per Kassa 64 (63), per 1 Monat 62 1/2 (62 1/2).
- New York, 17. Nov. Baumwolle: per November 1.30, per Dezember 1.29, per März 1.27, per Mai 1.27, per Oktober 1.29. Kaffee: per Dezember 24, per März 24, per Mai 24. Metallmarkt: Kupfer electrolyt 11 1/2 - 12, Zink 23 1/2 - 24, Blei 23 1/2 - 24.
- Chicago, 17. Nov. Der Weizenmarkt verkehrte anfangs in stetiger Haltung. Nach einer leichten Abschwächung trat gegen Schluss eine Erholung ein, da kleinere Vorräte in Kanada bekannt wurden und die Nachricht von einem Elevatorenfeuer eintraf. Weizen per Dezember 11 1/2 (letzt 11 1/2), per Mai 12 1/2 (12 1/2). Mais per Dezember 6 1/2 (6 1/2), per Mai 6 1/2 (6 1/2).

Verantwortlicher Redakteur: Ewald Wedmann. Für Inserate: Carl Schütz. Druck u. Verlag: A. G. Holzmanns Nachf., G. m. b. H. Sämtlich in Frankfurt a. M.

ZAHN-CREME und Mundwasser KALODONT

David Bonn Zeil 119/121 Für den Weihnachtsverkauf ausgelegte Artikel zu bedeut. herabgesetzten Preisen Leibwäsche und Bettwäsche aus besten Materialien selbst angefertigte Ware Sonder-Ausstellung von vollständigen Ausstattungen (Leibwäsche, Bettwäsche, Tisch- und Küchenwäsche) zu Mk. 300.- Mk. 400.- Mk. 500.- Mk. 600.- Ein Posten Tischwäsche weiss und farbig Damast-Tischtücher und -Servietten. Taschentücher in allen Arten und Preislagen.

Als Weihnachts-Gabe für unsere Soldaten im Felde besonders geeignet und willkommen sind die altbekannten und altbewährten Tancre-Katarrhplätzchen. Bei anstrengenden Märschen und Strapazen wirken sie erfrischend und belebend und bei Erkältungen, Husten, Seiserkeit, Verschleimung und Katarrhen leisten sie vorzügliche Dienste. Lesen Sie nachstehenden Feldpostbrief: Schon jetzt kann ich Ihnen mitteilen, daß die wenigen Tage genügt, um einen im Entstehen begriffenen Katarrh vollständig zu vertreiben. Da die Gefahr einer Erkältung jetzt, wo wir kurz vor dem Abmarsch ins Feld stehen, groß ist, werde ich mich stets mit Ihren vorzüglichen Katarrhplätzchen reichlich versehen. Auch bei meinen Kameraden, denen ich verschiedentlich eine Probe verabreichte, fanden die Plätzchen großen Anklang. Oberjäger Witze, 2. Landwehr-Komp., Jäger-Batt. 11, Marburg a. L. Der Versand von je 2 Schachteln erfolgt gegen Voreinsendung von Mk. 1.80 auf Wunsch direkt per Feldpost portofrei. Aufträge erbeten an Carl A. Tancre, Wiesbaden 342. In den Apotheken und Drogerien ebenfalls erhältlich.

SERIEN-VERKAUF

195 9 295

Damen-Konfektion

Verkauf 1. Etage

- Damen-Bluse in gemusterten Stoffen mit kleinem Kragen 95 A
- Damen-Bluse in warmen Stoffen mit Westen-Einsatz und kleinem Kragen 1.95
- Damen-Blusen in halbwollenen Subotton, moderne Ausführung 2.95
- Damen-Blusen in Popeline-Stoffen mit farb. Kragen 2.95

Spitzen-Blusen vom Teil m. Westen-Einsatz, moderne Verarbeitungen, regulärer Wert bis 4,- 9.95

- Unterröcke in Trikot mit Molise-Volant 1.95
- Mallée in Ratinee-Stoffen 1.95
- Mallée in Ratinee-Stoffen m. Garnierung 2.95

Kinder-Konfektion

Verkauf 1. Etage

- Kittel-Kleidchen in Halbteich m. Garnier 95 A
- Kittel-Kleidchen in warmen Stoffen 1.95
- Kleidchen in warmen Stoffen mit Gürtel 1.95
- Knaben-Hosen aus gestreiften Boxklo-Stoffen m. Leihen, haltbare Qualitäten 1.95
- Knaben-Blusen aus gestreift. Ribbrotstoffen, zum Ansuchen 1.95
- Kleidchen in Cheviot gefüttert und in karierten Stoffen, Ferner Halbteich-Kleidchen mit röm. Streifen 2.95
- Knaben-Hosen aus blassem Cheviot, ganz gefüttert, mit Leihen 2.95

Trikotagen

Verkauf Parterre rechts

- 1 Posten Langenscheurer 95 A
- 1 Posten Leibbinden 95 A
- 1 Posten Kopfschützer, Trikot u. gestrickt 95 A
- 1 Posten wollene Halstücher 95 A
- 1 Posten Ohrenschilder 2 Stück 95 A
- 1 Posten knausediene Muffler 95 A
- 1 Posten gebügelte Kinder-Mützen 95 A
- 1 Posten wollene Kniewärmer 1.95
- 1 Posten Leibbinden, Trikot u. gerauhter Stoff, weiche Qualität 1.95
- 1 Posten gestrickte Herren-Hosen 2.95
- 1 Posten Halbhemd Sport-Hemden 2.95
- 1 Posten Herren-Normal-Hemden, gute, wellenreife Qualität 2.95

Schürzen

Verkauf Parterre rechts

- 1 Posten farbige Zierschürzen mit Träger 95 A
- 1 Posten Blauschürzen mit Träger 95 A
- 1 Posten Hauschürzen, weit geschnitten mit Volant und Tasche 95 A
- 1 Posten Kinder-Falten-Hänger, Gr. 50-70 95 A
- 1 Posten Kleider-Schürzen m. Halb-Aermel 1.95
- 1 Posten Princess-Schürzen ohne Aermel 1.95
- 1 Posten Kleider-Schürzen m. Halb-Aermel bis Größe 48 2.95

Pelzwaren

Verkauf 1. Etage

- Kinder-Garnitur aus Pflösch 1.95
- Kinder-Garnitur aus Pflösch 2.95
- Weißes Pelzkrawatte (Kanin) 2.95
- Schwarze Pflöschkrawatte 2.95
- Pelzkrawatte, Fehrwamme 2.95

Handschuhe

- Damen-Trikot-Handschuhe, 3 Dr. schwarz, weiß, farbig Paar 95 A
- Pelzwärmer, reine Wolle Paar 95 A

Spitzen und Bänder

Verkauf Parterre links

- Große Posten Stickeren, Stok. 4 1/2 u. 4.10 mtr. zum Ansuchen Stück 2.95, 1.95 95 A
- 1 Posten Tüll- u. Spachtelstoffe s. Ansuchen mtr. 2.95, 1.95 95 A
- 12 seidene Haarbänder, 2 1/2 cm breit 95 A
- 3 seidene Haarbänder, 4 1/2 cm breit 95 A
- 4 seidene Haarbänder, 6 cm breit 95 A
- 2 mtr. seidene Taftband, ca. 11 cm breit, in vielen Farben 95 A

Feldpostbriefe

Special-Verkaufs-Abteilung im Parterre am Eingang

- Zigaretten bewährte Marken, in den Hauptpreislagen v. 7, 8, 9, 10, 12 und 15 Pfg. Bei Original-Kisten von 50 Stück Preisermäßigung.
- Zigaretten und Tabake bek. Marken, zu Originalpreisen.
- „Panzerpackung“ gestrichelt geschützt, bruch- und drucksichere Verpackung, gefüllt mit 10 Zigaretten nach Wahl, versandfertig verpackt, 88, 96, 108, 118 u. usw.

In fast sämtlichen Abteilungen unseres Hauses bringen wir ganz außergewöhnlich preiswerte Waren zum Verkauf.

Haushalt

Verkauf 1. Etage

- 1 Kesselt m. 2 Dosen, schön lackiert 95 A
- 1 Bürstenblech mit Bürsten 95 A
- 1 Gebäckkasten, lackiert 95 A
- 1 Topflappen u. 1 Zwiebelbehälter aus 95 A
- 1 Messerputzmaschine 1.95
- 1 Putzschrank 1.95
- 1 Kaffeemühle 2.95, 1.95 95 A
- 1 Küchenwaage 2.95 1.95
- 1 Reibmaschine 1.95 95 A
- 1 Fleischhackmaschine 2.95
- 1 Putz- oder Wischkasten 95 A
- 1 Messerkasten 95 A
- 1 Handtaschenhalter 95 A
- 1 Löffelgarnitur 2.95, 1.95 95 A
- 1 Messer auf Karte 95 A
- 1 Tabrett 95 A

- 1 Elektr. Nachttischlampe mit grünem Schirm und 1 Gassensünder, zusammen 2.95
- 1 Petroleumtischlampe 2.95 1.95

Steingut

Verkauf 1. Etage

- 1 Heringskasten u. 1 Zuckerdose 95 A
- 1 Eierdose 95 A
- 1 Butterdose u. 1 Schmalzdose 95 A
- 1 Waschservier 2.95, 1.95
- 1 Salz- und 1 Mehlmasse, Zwiebelmuster, zusammen 95 A
- 1 Vorratstünnen mit Deckel 95 A
- 1 Satz = 1 Schüssel u. 1 Pl. Teller aus 95 A
- 1 Kaffee- od. Zuckerdose m. Aluminiumdeckel 95 A
- 1 Blumenkübel u. 1 grüne Tonvase, zusammen 95 A

Emalle

- 2 Nudelpfannen mit Griff oder Stiel 95 A
- 1 Becher mit Anker 95 A
- 1 Tattousoelmer mit Einlage 1.95, 95 A
- 1 Fläschtopf mit Deckel, ca. 23 cm 95 A
- 1 Reinigungsgerät 1.95 95 A
- 1 Elimer, ca. 28 cm 95 A
- 1 Kaffeekanne, groß 95 A
- 1 evule oder runde Wanne 95 A
- 1 Salatschier, ca. 26 cm 95 A
- 1 Petroleumkanne, 2 Liter 95 A

Weihnachtsverkauf von

SPIELWAREN

In der 4. Etage u. in unserem Spezialladen Hasengasse, Ecke Holzgraben

Schreibwaren

Verkauf Parterre rechts

- 4 Rollen = 400 Blatt fetticht Butterbrot-papier 95 A
- 10 Rollen Klotztpapier 95 A
- 200 Papier-Servietten, weiß gezackt 95 A
- 3 Pakete = 300 Stück Frühstückstischbeuteln 95 A
- 1 eleg. Postkarten-Album für 500 Karten 95 A
- 1 Kassette Leinwandpapier (Herrenformat), Kuverts m. Seidenpapierfutter 50 Bogen und 50 Kuverts 95 A
- 1 Kassette Uebersee-Leinwandpapier, 100 Bogen und 50 Kuverts, Kuverts mit Seidenpapierfutter 95 A
- 1 elegante Ausstattungs-Kassette 95 A
- 1 Spiele Karten, gestempelt, mit runden Ecken 95 A
- 1 Stylo-Füllfederhalter 95 A
- Kalender für 1934 95 A
- 1 Briefwage, 250 Gramm wiegend 95 A
- 1 Schreibmappe, Kuvertständer od. Geldkassette mit buntem Stoffüberzug, Stück 95 A
- 1 Reibzeug für den Schulgebrauch 95 A
- 1 Mappe für Kriegs-Berichte 95 A
- 100 Schlechten-Karten, prima Ausführung 1.95
- 1 Briefwage, 400 Gramm wiegend 1.95
- 1 Kassette Leinwandpapier, Diplomaten-Format, 25 Bogen und 25 Kuverts, Kuverts mit Seidenpapierfutter 1.95
- 1 elegantes Poeste-Album 1.95
- 1 elegante Ausstattungs-Kassette 1.95
- Schreibmaschinen, große Auswahl Stück 2.95
- 1 Schreibzeug, Löcher, Kuvertständer aus schwarz. Glas, zusammen 2.95
- 1 Heftmaschine mit 500 Klammern 2.95
- 1 Kaiser-, Kronprinz- oder Heerführer-Bild in Eichen-Rahmen Stück 2.95
- 1 eleg. Stieglack-Garnitur mit Pelzhaft 2.95

Putzabteilung

Verkauf 1. Etage

- Hutformen in Filz, schwarz u. farbig 95 A 1.95
- Hutformen in Samt und Filz 2.95 3.95
- Echte Volourformen 1.95, weiße Hutformen 1.95
- Einfach garnierter Filzhut 1.95
- Echte lange Straußfeder 95 A 1.95 2.95
- Reiterimitationen 95 A
- Hutfüllgel 95 A
- Seiden- und Samt-Blumen 95 A
- Kinderhütchen in Elstfell und Samt 1.95 95 A
- Kindersilbwesten, Samt 2.95 1.95 95 A
- Pflösch etc. 2.95 1.95 95 A
- Lederkappen mit Pelzbands 2.95
- Garnierter Kledersammet u. Pelzstreifen und Blumen 2.95
- Seidenband, 15 cm breit, alle Farben, Mtr. 95 A

Galanteriewaren

Verkauf Parterre

- Ein Posten Rauchservier, schwarz Metall gebümmert, 4teilig, komplett 95 A
- Ein Posten modernster Blumenvasen neuester Dekors durchweg 95 A
- Ein Posten moderner Wandbilder in bekannten schön. Genres, zum Ansuchen 95 A
- Ein Posten geflochtener Metall-Arbeitskörbe, ründliche Form 95 A
- Ein Posten Uhrgehäusen aus bunten Rosendekormenter, echt Porzellan, 2teil. 2.95
- Ein Posten Metall-Schmuckkasten, extra groß, verschließbar 2.95
- Ein Posten Alabaster-Uhren, moderne Form, garantiert gutgehend, in aller-schönsten Farben 2.95
- Ein Posten Eternenagen, 7teilig, fein vernickelt, innen vergoldet 2.95
- Ein Posten Tortenplatten, 30 cm Durchmesser, mit und ohne Fuß, fein ver-nickelt, Fayenceeinlage 2.95

Preiswerte Bücher

Verkauf 1. Etage

- 1 Bde. Winterfeld's Militär-Humoresken Illustr., sehr geeignet als erhellende Lektüre für Lazarett. statt 3,- nur David-Kochbuch, elegant Geschenkbund 428 Seiten nur 95 A
- 1 Bde. Klassiker, nach Wahl Chamisso, 1 Bde. Goethe, 2 Bde. Grillparzer, 1 Bde. Hebbel, 1 Bde. Kleist, 1 Bde. Körner, 1 Bde. Lessing, 1 Bde. Leasing, 1 Bde. Schiller, 2 Bde. Uhland, 1 Bde., sämtlich in eleg. Geschenkbänden nur 1.95
- Karl May-Romane, eleg. gebund., solange Vorrat, jeder Bd. statt 4,- Bestauf nur Lexikon des deutschen Rechts, herausgegeben von J. Kürschner, 2 Bde., elegant geb., mit vielen Vorlagen für Rechtsstratigkeiten, Restaufl. früher 24,- jetzt beide Bände nur 2.95
- Wandern und Reisen. Ein Prachtwerk, enthaltend Touristik, Landes- u. Volkskunde, Kunst und Sport, mit sehr vielen Illustrationen dazu, eleg. gebunden nur 2.95

Modewaren

Verkauf Parterre rechts

- 1 elegante Tüllpasser, weiß u. schwarz 95 A
- 2 Spachtelkragen 95 A
- 2 Piquekragen für Blusen od. Jacketts 95 A
- 1 Spachtelgarnitur 95 A
- 1 eleg. Spachtel- oder Batistkragen 95 A
- 1 moderne Piqueweste 95 A
- 1 Ballsehal, gebümmt 95 A
- 2 Rips-Damen-Selbstbinder, viele Farben 95 A
- 2 Schweizer Stickerel-Jahots 95 A
- 2 moderne lange Piquekragen 1.95
- 2 elegante Tülljabots 1.95
- 1 Ballsehal, gemust. u. span. Splitz, lmit 1.95
- 1 Reckvolant 1.95

Schuhwaren

Verkauf 1. Etage

- 6 große Blechdosen Es-We-Co-Crème 95 A
- 8 kleine Blechdosen Es-We-Co-Crème 95 A
- 5 Glasdosen Red Star-Crème 95 A
- 4 Paar große Gummi-Abstize 95 A
- 1 Paar Damen-Hauschuhe mit Ledersohle und Abstaftleeh 95 A
- Ein Posten Kinder-Stiefel bis Gr. XI 95 A
- Ein Posten Kinder-Hauschuhe bis Größe 25 95 A
- Ein Posten Kinder-Stiefel bis Größe 23/25 1.95
- Ein Posten Fantasie-Schühchen für Damen in verschiedenen Farben 1.95
- 1 Paar Kamelhaarstoff-Stiefel mit Leder-spitze bis Größe 25 1.95
- 1 Paar Damen-Leder-Hauschuhe in Krokodillart 2.95
- 1 Paar Damen-Hauschuhe in schwarz. Filz mit Ledersohle u. Abstaftleeh, sehr warm 2.95
- 1 Paar Damen-Hauschuhe mit flachem Absatz 2.95

Damen- und Kinderwäsche

Verkauf 1. Etage

- 1 Nachtlacke, Croisé 95 A
- 1 Unterleile mit reisender Stickerel 95 A
- 6 hygieinische Binden und 1 Gürtel 95 A
- 1 Erstlingshemden aus gutem Batist mit Garnierung 95 A
- 1 Kinderhütchen, zusammen 95 A
- 1 Einsehlagedecke, umhüllt, weiß u. farb. 95 A
- 6 Schlauch-Nebelbinden, zusammen 95 A
- 16 Waschlappen, zusammen 95 A
- 1 Kinderhütchen 95 A
- 1 elegante Fantasiehemd 1.95
- 1 Beinkleid mit Stickerel-Garnierung 1.95
- 1 Nachtlacke in verschied. Ausführung 1.95
- 1 Kinderkleidchen 1.95
- 1 Taufkleidchen 1.95
- 1 Damen-Nachthemd 2.95
- 1 hochlegantes Fantasiehemd 2.95
- 1 hochlegantes Kniebeinkleid 2.95
- 1 hochlegante Nachtlacke 2.95
- Ein grosser Damenhemden 2.95 1.95
- Posten Damenbeinkleider 2.95 1.95

Teppiche, Gardinen

Verkauf 1. Etage

- Jute-Vorlage in modern. Mustern, p. St. 95 A
- Haargarn-(Beule) Vorlagen, riesig dauerhafte Gewebe p. St. 1.95
- Pflösch-Bettvorlagen, riesige Muster-Auswahl p. St. 1.95
- Ein Posten Läuferstoffe, ca. 65 cm breit, haltbare Gewebe p. Meter 95 A
- Haargarn-Läuferstoffe, grau-rundig, mit hübschem Streifen, ganz besond. haltbar p. Meter 1.95
- Linoleum-Vorlagen mit durchgehendem Muster, z. Teil etwas fehlerhaft p. St. 95 A
- Linoleum-Läufer in großer Muster-Auswahl p. Meter 95 A
- Pflösch-Tischdecken in rot und grün p. St. 1.95
- Divan-Decken, hübsche Perse-Muster p. St. 2.95
- Leinen-Dekorations, 2teilig, 3 Blatt, ein Querband p. Garnit. 2.95
- Ein Posten buntes gebümmtes Satins in modernen Künstler-Mustern p. Meter 95 A
- Halbstores mit Bandarbeit garniert p. St. 2.95
- Brise blees, vorz. Qualität, große Muster-Auswahl Paar 95 A
- Tüll-Gardinen, 1 Blatt, nur mod. Muster Paar 1.95
- Spannstoffe, 120-150 cm breit, große Auswahl p. Meter 95 A
- Ein Posten wollene Beuhertücher p. St. 95 A
- Ein Posten Fußkissen, sehr solide verarbeitet p. St. 1.95

Strümpfe

- reinzollene gewebte Damen-Strümpfe, schwarz, saftlos Paar 95 A

Handarbeiten

Verkauf 1. Etage

- Decken, gemischt, weiß-grau, leichte schöne Zeichnungen 95 A
- Läufer, 35/120 cm, grau gemischt 95 A
- Handtücher für Zimmer und Küche, gezeichnet 95 A
- Läufer, reich mit Klöppelspitze u. Einsatz 1.95
- Decken, 90/60 cm, dazu passend 1.95
- Läufer, gestickt, Handarbeit 2.95
- Decken, gestickt 2.95

Feldpostbriefe

Special-Verkaufs-Abteilung im Parterre am Eingang

- praktische Zusammenstellungen, gefüllt mit Schokolade, Pfefferminz, Fleisch-Pasten, Suppen und Bonillonwürfel, Kakao, Kaffee, Tee, kondensierte Milch, Honig, Butter, Marmeladen, Printen, Keks, Zwieback, Kuchen, Frühstückskaugummi, Werst, Kornak, Rum, Boonekamp usw.
- in grösster Auswahl.

Frankfurt
Main

S. WRONKER & CO

Zell 101-105
gegenüber der
Hauptpost

